

4. Karl starb 72 Jahre alt. Im vollen Kaiserschmucke, mit Krone und Schwert wurde er in die Gruft hinabgelassen. Ein goldenes Evangelienbuch auf den Knien, ein Stück des heiligen Kreuzes trug er, stehend auf goldenem Sockel auf dem Haupte, die goldene Pilgertasche um die Hüften. So wurde er in der Marienkirche zu Aachen, welche er gestiftet hatte, beigesetzt. So zeigt ihn das umstehende Bild.

5. *Wittekind.

1. Da kaum die Hügel matt erhellte
der morgenrote, lichte Schein,
wer schleicht sich in die Zelte
des Frankenlagers ein?
Mit Schritten leise, leise,
wie Späher Schritte sind,
verfolgt er die geheime Reise:
das ist der Sachse Wittekind.

2. Schon focht er wider mut'ge
Franken
durch lange Jahre blut'gen Streit
und grollte sonder Wanken
dem Herrn der Christenheit;
nun schlich er kühn und schnelle
zum Feinde sich bei Nacht,
vertauschend seine Heldenfelle
mit einer feigen Bettlertracht.

3. Da fühlt er plötzlich sich um-
rungen
von Melodieen sanft und weich,
gesungen wird, geklungen
wird um ihn her zugleich.
Bewundert eilt er weiter,
durchzieht das rüst'ge Heer,
da sieht er Väter statt der Streiter,
das Kreuz als ihre ganze Wehr.

4. Weihnachten war herangekommen,
der heil'ge Morgen war erglöh't,
und innig schwoll des frommen,
des großen Karls Gemüt;
zum hohen Tempelbaue
ließ wölben er sein Zelt,
daß er im Land der Heiden schaue
die Glorie der Christenwelt.

5. Hoch überm Altar prangt
raget
ein blauer, golddurchwirkter Thron
drauf sitzt die reine Maget*)
und ihr im Schoß der Sohn.
Hell schimmert rings das schöne,
das heilige Gerät,
und alle Farben, alle Töne
begrüßen sich mit Majestät.

6. Schon kniete brünstig,
andächtig
der Kaiser vor dem Hochaltar,
mit Grafenkronen prächtig
um ihn die Heldenschar;
schon fällt vom Spiel der Lichter
ein rosenfarb'ner Schein
auf ihre klaren Angesichter:
da tritt der Heide lech herein.

7. Er staunt, als er die stolzen
mit Karl auf ihren Knie'n erkennen
damit sie himmlisch nähre
das ew'ge Sakrament.
Doch staunt er des nicht minder,
was man dem Gotte bot;
nicht Pferde fielen hier noch
sie opferten nur Wein und Brot.

8. Der Priester bot zum Liebes
die Hostie dem Kaiser dar,
die auf smaragdner Schale
sich wandelt wunderbar;
was alles Volk erquickte
unter des Brotes Bild,
ein lebend Kind darin erblickte
sein Aug', ein Knäblein süß und

*) Magd.